

Deutsch

Lehrkraft: OStRin Rebbe-Gnädinger

Leitfach: Deutsch

Rahmenthema: Ausgezeichnete Geschichten – der japanische Comiczeichner Jiro Taniguchi

Zielsetzung des Seminars:

Mangas, die japanische Spielart der Comics, sind bei Jugendlichen seit Jahren sehr beliebt. Nach dem Aufklagenenerfolg von „Dragonball“ importieren deutsche Verlage vor allem Massenware mit nicht selten banaler, kitschiger oder auch rein action-orientierter Handlung. Die Comic-Taschenbücher, die jeden Monat in großer Stückzahl erscheinen, setzen jährlich Millionen um. Abseits vom Mainstream liegen die literarisch außergewöhnlichen, autobiografisch angehauchten grafischen Erzählungen des 62-jährigen Japaners Jiro Taniguchi (*14.8. 1947), die zum Besten der gegenwärtigen internationalen Comicliteratur zählen und nicht nur in seinem Heimatland, sondern inzwischen auch in Frankreich und Deutschland mehrfach ausgezeichnet wurden. Der nach eigener Aussage „europäischste aller japanischen Comic-Künstler“ thematisiert in seinen Werken aktuelle gesellschaftliche Missstände, z.B. die Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen durch die Eltern, die Freizeitprostitution von japanischen Schulmädchen oder die Unantastbarkeit der großen japanischen Konzerne. Im Mittelpunkt seines Interesses steht die Frage, „ob und wie es den Menschen möglich ist, einen Blickpunkt außerhalb ihrer Alltagsroutine einzunehmen, von dem aus es ihnen gelingen könnte, Fehlentwicklungen“ im eigenen Leben zu erkennen und zu beseitigen (vgl. Jens R. Nielsen: *Leben mit der Bombe. Der Manga als grafische Erzählform. In: Comics, Mangas, Graphic Novels. Hrsg. Von Heinz Ludwig Arnold. München 2009. S.228f.*). Taniguchis Erzählweise ist ruhig, seine Zeichnungen zeugen von viel Liebe zum Detail. Das Seminar soll folgende Inhalte vermitteln: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten; Überblick über die Geschichte des Mangas von den Anfängen im 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart; Einführung in die Sprache des Comics: das Zusammenwirken von sprachlichen und grafischen Elementen, Organisationsprinzipien der Form, literarische Techniken in der Sprache des Comics; Gegenüberstellung von japanischer und europäischer Comic-Kultur: unterschiedliche Elemente der Gestaltung und Bildsprache, Überblick über verschiedene Manga-Techniken; Einführung in das Werk des Mangaka (= Manga-Zeichner) Jiro Taniguchi; Beispielhafte Analyse des Comicromans „Die Stadt und das Mädchen“ von Jiro Taniguchi (Verlag Schreiber & Leser, 16,95 €). Verschiedene Exkursionen sind geplant, u.a. ein Besuch des Comicfestivals in München im Juni 2011.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- Ein Vergleich zwischen dem Comicroman „Der spazierende Mann“ von Jiro Taniguchi und dem Film „Die Reise nach Tokio“ (1953) von Yasujiro Ozu
- Funktionen von Raum und Zeit in „Vertraute Fremde“ von Jiro Taniguchi
- Eine Analyse der Vater-Sohn-Beziehung in „Die Sicht der Dinge“ von Jiro Taniguchi
- Formen der Auseinandersetzung mit dem Tod in „Die Sicht der Dinge“ von Jiro Taniguchi
- Das Thema der Adoleszenz in „Die Stadt und das Mädchen“ von Jiro Taniguchi
- Das Verhältnis von Mensch und Natur in ausgewählten Comic-Kurzgeschichten von Jiro Taniguchi (mehrere Seminararbeitsthemen möglich: „Der Wanderer im Eis“, „Herr der Berge“, „Das Lied der Wale“)
- Einfluss der frankobelgischen Bande Dessinée (Jean Giraud, Frédéric Boilet) auf das Werk Jiro Taniguchis

Griechisch

Lehrkraft: Martin Sauer-Gaertner Leitfach: Griechisch (siehe unten:
"Weitere Bemerkungen")
Rahmenthema: Athen und Sparta in den Jahren des Peloponnesischen Krieges

Zielsetzung des Seminars:

In den drei Jahrzehnten des Peloponnesischen Krieges zwischen Athen und Sparta und den jeweiligen Verbündeten hat sich die griechische Welt fundamental verändert: Nicht nur die Kriegführung wurde rücksichtsloser, auch die Einstellungen der Menschen zur Polis, zu den Göttern, zu den Mitbürgern waren einem rasanten Wandel unterzogen. Nach dem Ende des großen Krieges befand sich Griechenland im Übergang von der Polis-Kultur zur Kultur des Großreiches der Makedonen.

Das Seminar soll

1. aus verschiedenen Perspektiven an Zeugnissen der Kriegsjahrzehnte die einschneidenden Veränderungen deutlich machen, die das Nachdenken und das Selbstverständnis der Menschen herausforderten. Quellen diverser Art werden herangezogen, insbesondere plastische Kunstwerke und archäologische Zeugnisse, wissenschaftliche und philosophische Literatur, die großen griechischen Tragödien und Komödien, die in dieser Zeit entstanden, Gerichtsreden und historische Werke.
2. die Wahrnehmung des Peloponnesischen Krieges durch Menschen späterer Zeit (Antike bis Gegenwart) in Literatur, Kunst, Wissenschaft untersuchen: Denn dieser Krieg zwischen zwei griechischen Städten war insofern ein "moderner" Krieg, als er ausgesprochen grausam geführt wurde und auch die Zivilbevölkerung massiv in Mitleidenschaft zog.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten (Weitere Themen sollen von den Teilnehmern aus eigenen Interessen heraus entwickelt werden.):

1. Die Darstellung des Peloponnesischen Krieges in Schulbüchern (evtl. aus verschiedenen Ländern) und anderen Medien der Gegenwart.
2. Vernichtung einer Bevölkerung: Athen und die Insel Melos
3. Prozesse wegen Gottlosigkeit in Athen
4. Disziplin gegen Freiheit? - Sparta und Athen als Kriegsgegner
5. Die Veränderung des Götter- und Menschenbildes in den Tragödien des Sophokles und Euripides
6. Die Darstellung von Göttern und Menschen in den Standbildern der Kriegsjahre
7. Olympia und Olympische Spiele während des Peloponnesischen Krieges
8. Perikles - Tempelbau im Dienste der Politik?

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Das Seminar ist trotz des Leitfaches Griechisch offen für alle, die sich für das Thema interessieren. Griechischkenntnisse sind für die Bearbeitung einzelner Themen sinnvoll.

Alle Teilnehmer können aber auch ihre Lateinkenntnisse nutzen um z. B. die Wahrnehmung des Peloponnesischen Krieges durch die Römer zu untersuchen. Historisch Interessierte ohne besondere Neigung zu einer Sprache finden auch ihr Betätigungsfeld.

Teil des Seminars sind Exkursionen, die außerhalb der regulären Unterrichtszeit stattfinden, für die aber ein zeitlicher Ausgleich geschaffen wird. Die Kosten der Exkursionen haben die Seminarteilnehmer in der Regel selbst zu tragen. Auf den Exkursionen besteht schulischer Versicherungsschutz.

Bei angekündigten Einzelbesprechungen wird erwartet, dass die nicht betroffenen Seminarteilnehmer die vorgesehene Unterrichtszeit nutzen und selbstständig an ihren Themen arbeiten.

Evangelische Religion

Lehrkraft: Sandy Höcht
 Leitfach: evangelische Religion
 Rahmenthema: Die Macht der Bilder-Medienethik im 21. Jahrhundert

Zielsetzung des Seminars

Lehrplanbezug: Ev 11.1 „Was ist wahr? – Wahrnehmung und Wirklichkeit.“

Das 21. Jahrhundert als Zeitalter der medialen Vermittlung von Bildern und Informationen und damit oftmaligen Grenzüberschreitung muss sich der ethischen Diskussion zunehmend stellen.

Ausgehend von der Frage, wie menschliche Wahrnehmung überhaupt funktioniert, vergleichen die Schüler/-innen unterschiedliche Modelle der Wahrnehmung und Erkenntnis.

Zielsetzung ist dabei, die Schüler/-innen für mediale Konstruktion von Wirklichkeit zu sensibilisieren. Sie setzen sich anhand von Beispielen und Medienanalyse detailliert mit medialer Konstruktion von Wirklichkeit auseinander und überprüfen kritisch dahinter stehende Menschenbilder. Anhand von ausgewählten Problemstellungen der Medienethik üben und erlernen sie das wissenschaftspropädeutische Arbeiten.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Verhältnis von Medienwirklichkeit und Realität beim Thema Gewalt (Bsp. Abu-[Ghureib-Folterskandal](#))
2. Verlässlichkeit von Informationen
3. Persönlichkeitsschutz bei nichtautorisierten Filmen auf *youtube*
4. Manipulation und Propaganda – damals und heute
5. Die Darstellung der Person Jesu in den Medien
6. Objektivität als Ziel der modernen Berichterstattung
7. Die Vermittlung von Schönheitsidealen – dargestellt anhand von Casting-Shows im Fernsehen
8. Selbstdarstellung und Profilbildung in so genannten *social communities* wie *facebook* und *schülervz*

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Aufbauend auf den Kenntnissen aus der 9./10. Jahrgangsstufe werden die Schüler zuerst methodischen Input erhalten, um die wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen zur selbstständigen Weiterarbeit zu legen. Nach der Festlegung der Seminararbeitsthemen wird Gelegenheit zur individuelle Recherche und zum Vorbereiten eines Exposé sein.

Die Schüler werden in Individuellen Beratungsgesprächen unterstützt werden. Darüber hinaus wird ein monatliches Plenum Zusammenhänge zwischen den einzelnen Seminararbeiten aufzeigen.

Chemie

Lehrkraft: Theresia Löffler	Leitfach: Chemie
Rahmenthema: Nachwachsende Rohstoffe	
Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil)	
<p>...Lehrplanbezug: Chemie 11.2 Farbstoffe; 11.3 Kunststoffe; 11.4 Fette, Tenside;</p> <p style="text-align: center;">11.5 Kohlenhydrate</p> <p>Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit fossiler Rohstoffe und der enormen Umweltbelastung durch ihre Nutzung ist es dringend erforderlich, auf das unerschöpfliche Potenzial nachwachsender Rohstoffe zurückzugreifen.</p> <p>Weltweit werden sog. Industrie- und Energiepflanzen angebaut, um daraus die unterschiedlichsten nachwachsenden Rohstoffe zu gewinnen.</p> <p>Die Schüler/innen sollen zunächst die Vielfalt pflanzlicher und tierischer Rohstoffe kennen lernen. Ausgehend vom chemischen Bau und den Eigenschaften dieser Stoffe wird verständlich, inwiefern Pflanzenöle, Stärke, Zucker, Naturfasern und Farbstoffe als Chemierohstoffe an Stelle von Erdölprodukten in industriellen Prozessen genutzt werden können. Auch als Energieträger gewinnen pflanzliche Rohstoffe zunehmend an Bedeutung; z.B. werden Gülle und Energiepflanzen wie Mais und Raps in Biogasanlagen zu Biogas vergoren, aus dem in einem Blockheizkraftwerk Strom erzeugt werden kann.</p> <p>Vorgesehen sind Exkursionen: Besuch der Koordinationsstelle für nachwachsende Rohstoffe CARMEN (Centrales Agrar-Rohstoff-Marketing- und Entwicklungs-Netzwerk) in Straubing, Besichtigung der Energiezentrale des Zentrums für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern, Besichtigung der Hackschnitzelheizung der Forschungsanstalt für Gartenbau in Weißenstephan. Soweit möglich werden auch Experimente z. B zur biologischen Abbaubarkeit von Biokunststoffen durchgeführt bzw. als selbstständige Leistung von Schülern/innen erbracht.</p> <p>Aufbauend auf den Kenntnissen aus der 10. Jahrgangsstufe bis Mitte November fachlicher, bis Weihnachten methodischer Input, um die wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen zur selbstständigen Weiterarbeit zu legen. (Exkursionen, zwei kleine Leistungsnachweise)</p> <p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Erarbeitung von Seminararbeitsthemen; (zwei kleine Leistungsnachweise)</p> <p>Eigenständiges Arbeiten am Einzelthema. (Individuelle Recherchen, Austausch in der Seminargruppe, Beratungsgespräche)</p> <p>Vorbereitung, Vorstellung von Exposés (Exposé von jeder/m Schüler/in, Kurzreferat)</p> <p>Besprechungen, Zwischenberichte, regelmäßige Teamsitzung mit Kurzberichten der Teilnehmer/innen, Präsentation (Seminararbeit)</p>	
Mögliche Themen für die Seminararbeiten (bitte mindestens sechs Themen angeben):	
<ol style="list-style-type: none"> 1. ...Stärke – ein vielseitig einsetzbarer Rohstoff 2. Zucker als Rohstoff für die chemische Industrie 3. ...Industrielle Verwendung natürlicher Öle und Fette 4. ...Plastik vom Acker – biologische abbaubare Kunststoffe 5. ...Dämmstoffe aus der heimischen Natur 6. ...Tierische Rohstoffe und ihre Verwendung 7. Wärme und Strom aus Biomasse 8. Kraftstoffe vom Acker 9. Klimaschutz durch Bioenergie 	

Physik

Lehrkraft: Dr. Wachter

Leitfach: Physik

(für OStR Plomer, nach kurzfristiger Versetzung ins Kultusministerium)

Rahmenthema: **Das Experiment als zentraler Bestandteil der Physik**

Zielsetzung und geplanter Verlauf des Seminars:

Das Experiment ist zentraler Bestandteil der Physik. Physikalische Erkenntnisse können nämlich entweder direkt auf experimentellem Weg oder auf theoretischem Weg gewonnen werden, wobei jedoch auch in letzterem Fall eine experimentelle Überprüfung der Überlegungen nötig ist.

In diesem angebotenen Seminar lernen die Schüler in einer theoretischen methodischen Einführung, wie Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet werden. Dabei wird insbesondere auch auf Probleme der Messgenauigkeit, die im normalen Physikunterricht nur kurz erwähnt werden, eingegangen, und es werden die Grundlagen der Fehlerrechnung vermittelt. Dieser erste ca. zwei Monate dauernde Abschnitt endet mit einer Kurzarbeit als 1. Leistungsnachweis in 11/1.

Anschließend wenden die Schüler ihre in der theoretischen Einweisung gewonnenen Kenntnisse in einem experimentellen Praktikum (Dauer ca. 2 Monate) an und gewinnen dadurch Sicherheit im Experimentieren. Die dabei angefertigten Praktikumsprotokolle bilden den 2. Leistungsnachweis in 11/1.

Für die Seminararbeit sollen die Schüler ein umfangreicheres Experiment/mehrere Experimente zu einem eng begrenzten Themenbereich (größtenteils) selbstständig planen, durchführen und auswerten.

Die Themenfindung, die Planung des/r Experiments/e und die Erstellung eines Exposés (als 1. Leistungsnachweis in 11/2) werden durch individuelle Beratungsgespräche begleitet.

In den letzten Monaten der 11. Jahrgangsstufe führen die Schüler das/die Experiment/e in gemeinsamen Laborzeiten durch und erstellen einen ausführlichen Gliederungsentwurf. Außerdem wird ein Referat über die Zielsetzung der Arbeit und über erste Ergebnisse (als 2. Leistungsnachweis in 11/2) gefordert.

In der 12. Jahrgangsstufe schließlich fertigen die Schüler bis November ihre Seminararbeit an, wobei individuelle Besprechungen vorgesehen sind. Das Seminar endet mit der Erstellung und Darbietung der Abschlusspräsentation.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Bestimmung von Stärke und Richtung des Erdmagnetfelds
2. Untersuchungen zum Doppler-Effekt bei Mikrowellen
3. Untersuchungen zum Doppler-Effekt bei Ultraschall
4. Bestimmung der Elementarladung
5. Bestimmung des Planck'schen Wirkungsquantums
6. Bestimmung der Fallbeschleunigung
7. Gedämpfte mechanische und elektromagnetische Schwingungen
8. Erzwungene mechanische und elektromagnetische Schwingungen